

# Volksinitiative «Ja zur Komplementär- medizin»

information **JA zur  
Komplementär-  
medizin**

## Kahlschlag in der Komplementärmedizin

**Zuerst bekamen es die Ärzte zu spüren, dann die Heilmittelhersteller und jetzt die nichtärztlichen TherapeutInnen. Dem Bundesrat und den Behörden ist fast jedes Mittel recht, die Komplementärmedizin an den Rand zu drängen.**

Unbemerkt von den meisten Bewohnern der Schweiz wird der Komplementärmedizin in unserem Land langsam, aber sicher die Existenz entzogen.

### Artikel 14b im Heilmittelgesetz – von Swissmedic ignoriert

Im Jahr 2000 trat das neue Heilmittelgesetz in Kraft. Darin ist für Arzneimittel der Komplementärmedizin eine vereinfachte Zulassung vorgesehen (Art. 14b). In den dazu erlassenen Verordnungen gestaltete Swissmedic diese vereinfachte Zulassung so kompliziert und aufwendig, dass von einer erschwerten Zulassung gesprochen werden muss.

### Bundesrätliche Willkür bei den nichtärztlichen TherapeutInnen

Gemeinsam mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) arbeiten die nichtärztlichen TherapeutInnen schon seit Jahren an eidgenössisch anerkannten Abschlüssen. Ziel ist eine qualitätsgesicherte Komplementärmedizin, damit die Patientensicherheit gewährleistet werden kann. Kurz vor Abschluss dieser Arbeiten hat der Bundesrat das ganze Projekt gestoppt. Der Vorwand dafür ist, dass auch unsere Volksinitiative eine Berufsreglementierung und Qualitätssicherung fordere. Man könne erst nach der Abstimmung entscheiden, ob diese Forderung überhaupt weiterverfolgt werde. Aber Qualitätssicherung und Patientenschutz braucht es mit oder ohne Volksinitiative!

### Ärztliche Leistungen in der Grundversicherung

1999 wurden fünf ärztliche Leistungen (Anthroposophische Medizin, Homöopathie, Neuraltherapie, Phytotherapie, Traditionelle Chinesische Medizin) provisorisch in die Grundversicherung aufgenommen. Das mit Steuermillionen finanzierte «Programm Evaluation Komplementärmedizin» (PEK) sollte prüfen, ob die Komplementärmedizin wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich ist. PEK stellte der ärztlichen Komplementärmedizin ein sehr gutes Zeugnis aus. Aber in der Schlussphase wurde es von den Behörden massiv und unsachgemäss behindert und sogar vorzeitig beendet. Bundesrat Couchepin schloss daraufhin die fünf provisorisch aufgenommenen Leistungen wieder aus der Grundversicherung aus.

### Wir brauchen Ihre Unterstützung!

**Bestellen Sie unser regelmässig erscheinendes «Bulletin» oder unterstützen Sie uns mit einer Spende auf das Postcheckkonto 70-90700-0. Unsere E-Mail-Adresse: [info@jzk.ch](mailto:info@jzk.ch)**

**Ja, ich will die Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin» unterstützen!**

- Senden Sie mir regelmässig Informationen
- Senden Sie mir Einzahlungsscheine

Adresse

---

---

---

---

---

---

### Die Kernforderungen der Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin» lauten:

#### Integrative Medizin fördern

Zusammenarbeit von Schul- und Komplementärmedizin

#### Heilmittelschatz bewahren

- Erhaltung der traditionellen Heilmittelvielfalt und Sicherung der bestehenden Abgabekompetenzen
- Abgabe der Heilmittel durch Fachpersonen

#### Berufsanerkennung und Qualitätssicherung von nichtärztlichen TherapeutInnen

- Rechtliche Anerkennung für qualifizierte TherapeutInnen
- Mehr Sicherheit für die PatientInnen
- Vergütung wie bisher über die Zusatzversicherung

#### Fünf ärztliche Methoden in die Grundversicherung aufnehmen

Fünf ärztliche Leistungen sollen wieder von der Grundversicherung vergütet werden, weil sie die gesetzlichen Vorgaben erfüllen: Pflanzenheilkunde/Phytotherapie, Homöopathie, Traditionelle Chinesische Medizin, Anthroposophische Medizin, Neuraltherapie

#### Lehre und Forschung fördern

Forschung und Lehre an öffentlichen Institutionen wie Universitäten und Fachhochschulen

Ausschneiden und einsenden an Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin», Postfach 349, 9435 Heerbrugg.  
E-Mail: [info@jzk.ch](mailto:info@jzk.ch), Website: [www.jzk.ch](http://www.jzk.ch)  
Postcheckkonto 70-90700-0